

NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 2

Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen

am 27.06.2011

Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 14:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Brigitte Cziehso (SPD)
Carsten Jaksch-Nink (SPD)
Wolfgang Kerak (SPD)
Dieter Mendrina (SPD)
Hans-Jörg Piasecki (SPD)
Heinz Steffen (SPD)
Walter Teumert (SPD)
Peter Vaerst (SPD)
Rüdiger Weiß (SPD)
Wolfgang Barrenbrügge (CDU)
Peter Dörner (CDU)
Wilhelm Jasperneite (CDU)
Gerhard Meyer (CDU)
Carl Schulz-Gahmen (CDU)
Herbert Goldmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Andrea Hosang (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Michael Klostermann (FDP)
Gero-Heinrich Bangerter (FDP)

Werner Sell (DIE LINKE.)

Helmut Stalz (FWG)

sachkundige Bürger

Prof. Dr. Johannes R. Hofnagel (GFL)

Von der Verwaltung

Herr Landrat Makiolla

Herr Appel, L FD 10

Herr VertgeWall, LK – Schriftführer

Gäste und Zuhörer/innen

Herr Erdmann, Geschäftsführer der SPD-Kreistagsfraktion

Herr Pufke, Geschäftsstelle der CDU-Kreistagsfraktion

Frau Schmidt, Geschäftsführerin der Kreistagsfraktion

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Husemann, Geschäftsführer der GWA (bis TOP 2)

Interessierte Zuhörer (bis TOP 2)

Herr Barrenbrügge begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Im Einvernehmen wird die Tagesordnung um den nichtöffentlichen Punkt „Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen“ erweitert. Weitere Änderungen der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Fragestunde für Einwohner

Punkt 2

Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH;

- Mündlicher Bericht durch den Geschäftsführer, Herrn Ulrich Husemann, zur aktuellen Situation der Gesellschaft

Punkt 3

065/11

Budgetbericht zum Stichtag 31.03.2011

Punkt 4

068/11

Entwurf des Jahresabschlusses 2010

Punkt 5

094/11

Gesamtabschluss des Kreises Unna – Gesamtabschlussrichtlinie und Bestimmung des Konsolidierungskreises

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Fragestunde für Einwohner

Fragen von Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2

Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH;

- Mündlicher Bericht durch den Geschäftsführer, Herrn Ulrich Husemann, zur aktuellen Situation der Gesellschaft

Erörterung

Herr Barrenbrügge greift einleitend die Diskussion aus der vergangengen Ausschusssitzung auf und erinnert an die Vereinbarung, wonach sich die Kreisgesellschaften sukzessive hier im Fachausschuss vorstellen und einen Einblick in ihre Arbeit geben sollen. Den Einstieg werde in der heutigen Sitzung die Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH machen.

Deren Geschäftsführer, Herr Husemann, berichtet im Anschluss anhand verschiedener Unterlagen über das Unternehmen, dessen Strukturen, Aufgaben und Ziele. Es sei Priorität, den Bürgern eine größtmögliche

Gebührenstabilität bei gleichzeitiger Sicherung ökologischer Standards anzubieten. Die GWA sei im Jahr 1993 gegründet worden und habe aktuell ein Stammkapital von 4,6 Mio. Euro bei einem Gruppenumsatz von etwa 40 Mio. Euro. Der Unternehmensverbund beschäftige an seinen 9 Betriebsstellen ca. 130 Personen. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb unterwerfe man sich jährlich bestimmter Prüfungen, um dadurch auch Standards zu gewährleisten, die insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Bedeutung seien. In den Kreisen in Nordrhein-Westfalen sei die Abfallwirtschaft generell zweigleisig aufgebaut – während die Kreise die Entsorgung und Abfallberatung übernehmen würden, fielen die Aufgaben der Sammlung und des Transportes in die Zuständigkeit der Kommunen. Vor Ort gebe es zudem verschiedene Systeme. Während beispielsweise in Bergkamen und Schwerte Eigen- bzw. Regiebetriebe damit betraut seien, würden diese Aufgaben in anderen kreisangehörigen Kommunen von privaten Anbietern übernommen. In Bönen habe sich die GWA im Ausschreibungsverfahren durchsetzen können und führe dort seit dem 01.01.2010 auch Sammlung und Transport durch. Herr Husemann geht in einem nächsten Schritt auf die einzelnen Betriebsstandorte und die dort umgeschlagenen Entsorgungsmengen ein.

Auf Nachfrage von Herrn Prof. Dr. Hofnagel, ob durch eine Bündelung der Aufgaben und einer damit verbundenen Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit Synergieeffekte gesehen werden, teilt Herr Husemann mit, dass es hier sicherlich Potentiale gebe. Aufgrund der verschiedenen Verfahrensweisen, die es dann unter einen Hut zu bringen gelte, und einer Vielzahl weiterer zu beachtender Aspekte müsse man allerdings von einem langen Prozess ausgehen.

Der Geschäftsführer der GWA berichtet im Anschluss über die Jahresabschlüsse der GWA sowie der weiteren Gesellschaften für das Jahr 2010, die den zuständigen Gremien am 10. Mai 2011 vorgelegt worden und durchaus erfreulich seien. Insgesamt bewege man sich auf dem Niveau der Vorjahre. Trotz eines merklichen Preisverfalls auf dem Gebiet der Müllverbrennung könne man von einem gleichbleibend stabilen Ergebnis sprechen. Für das Jahr 2011 werde man die anvisierten Ziele ebenfalls erreichen können.

Im vergangenen Jahr habe sich eine Veränderung bei der BBKU ergeben, so Herr Husemann weiter. Mit 50,4 % der Anteile sei die Baugewerkinnung der Kreishandwerkerschaft bislang Hauptgesellschafter gewesen. Da man sich im vergangenen Jahr allerdings nicht auf eine Verlängerung des auslaufenden Pacht- und Kooperationsvertrages habe verständigen können, seien die Anteile im weiteren Verfahren durch die GWA aufgekauft worden, so dass man zwischenzeitlich hundertprozentige Muttergesellschaft geworden sei. Bezüglich der BBKU habe es aber auch noch eine weitere Änderung gegeben. Das Unternehmen habe sich bislang auch in dem Segment des Abbruchs bewegt. Eine solche Betätigung werde allerdings durch die Gemeindeordnung ausgeschlossen, so dass dieser Betrieb eingestellt werden musste. Der ehemalige Betriebsleiter habe sich daraufhin auf dem Gebiet selbständig gemacht. Fünf Mitarbeiter seien von dem neuen Unternehmen übernommen worden und die weiteren Beschäftigten seien unter dem Dach der GWA untergekommen. Insofern habe man auch seiner sozialen Verpflichtung nachkommen können. Auch sei festzustellen, dass dieses Konzept aufgehe und beide Seiten davon profitieren würden.

Herr Husemann geht zum Abschluss seines Berichtes ausführlich auf die neue EU-Abfallrahmenrichtlinie und die daraus resultierende Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes ein. In dem Zusammenhang stehe auch die testweise Einführung einer Wertstofftonne in Bönen. Für die GWA sei es

wichtig, sich rechtzeitig mit dem Thema auseinanderzusetzen, Erfahrungswerte zu sammeln und zudem nach Möglichkeiten zu suchen, eine entsprechende Wertschöpfung aus der weiteren Separierung des Hausmülls zu generieren. Der Geschäftsführer beantwortet in dem Zusammenhang auch Fragen der Ausschussmitglieder. Gesondert wirft er dabei einen Blick auf die Zusammenhänge und die Problematiken, die zwischen der Entwicklung der Restmüllmengen, der Einführung einer Wertstofftonne und den Aktivitäten des Kreises im MVA-Verbund bestehen.

Der Bericht des Geschäftsführers der GWA wird von den Mitgliedern des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen nach kurzer Diskussion zur Kenntnis genommen.

Punkt 3

065/11

Budgetbericht zum Stichtag 31.03.2011

Erörterung

Herr Appel teilt mit, dass der Budgetbericht zum Stichtag 31.03.2011 einen rechnerischen Überschuss von rund einer Million Euro prognostiziert und die Begründung hierfür überwiegend in den Beschlüssen von Bundesrat und Bundestag zum Bildungs- und Teilhabepaket zu finden sei. Die Vorlage behandle diesen Punkt aus finanzpolitischer Sicht sehr ausführlich und transparent. Verweisen könne er auch auf die Sitzungsvorlage 100/11, die sich ausschließlich mit dem Thema befasse. Insgesamt würden rund 10 Mio. Euro im Kreishaushalt verschoben, ein durchaus erheblicher Betrag. Bei einer Betrachtung des Ergebnisses und unter der Voraussetzung, dass sich diese Zahlen auch im Jahresergebnis 2011 wiederfinden würden, ergäbe sich hieraus auch ein Spielraum für die Senkung der allgemeinen Kreisumlage. Bereits bei der Verabschiedung des Haushaltes für 2011 sei angekündigt worden, eine Nachtragssatzung zu erlassen, so der Fachdienstleiter. Die ursprüngliche Zeitplanung sei zwischenzeitlich verändert worden und sehe nunmehr eine Einbringung für den 11.10. sowie eine Verabschiedung für den 15.11.2011 vor. Hinsichtlich der Berechnungen zum Bildungs- und Teilhabepaket sei so kalkuliert worden, dass man alle Leistungen auch an die Adressaten bringen könne. Eine Ausnahme bilde dabei der Mitteleinsatz für die Schulsozialarbeit, da hier ein zeitlicher Vorlauf berücksichtigt werden müsse. Herr Appel hält weiter fest, dass sich die wesentlichen Veränderungen schwerpunktmäßig im Budget 50 ergeben hätten und die anderen Bereiche vernachlässigt werden könnten. Neben vielen positiven Effekten müsse hier aber auch darauf hingewiesen werden, dass die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften auf hohem Niveau stagniere. Berücksichtigung im Budgetbericht hätten auch die Anpassungen im Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 gefunden.

Punkt 4

068/11

Entwurf des Jahresabschlusses 2010

Erörterung

Herr Appel geht anhand einer Präsentation (der Niederschrift als **Anlage** beigefügt) ausführlich auf die Thematik ein und weist dabei zusätzlich auch auf die Inhalte der Sitzungsvorlage hin. Insgesamt könne

festgehalten werden, dass sich das Jahresergebnis 2010 im Vergleich zur Haushaltsplanung deutlich verbessert habe und ein Überschuss von rund 1,1 Mio. Euro erwirtschaftet worden sei. Lediglich in den Budgets 60 (Bauen) und 69 (Natur- und Umwelt) seien aufgrund von Rückstellungen höhere Zuschussbedarfe entstanden.

Der Fachdienstleiter wirft im Anschluss auch einen Blick auf die bilanziellen Auswirkungen. Die beiden vergangenen Jahre hätten positiv abgeschlossen und das Eigenkapital langsam auf derzeit etwa 2,1 Mio. Euro aufgebaut werden können. Um künftig einen gewissen Puffer zu haben, sei es mittelfristig Ziel, ein Eigenkapital von rund 4 Mio. Euro und damit etwa einem Prozent der Bilanzsumme ausweisen zu können. Dieses Vorgehen, so die Anmerkung von Herrn Landrat Makiolla, sei auch mit den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden abgesprochen worden.

Im Anschluss ergeben sich insbesondere zu dem Berichtsband (Anlage zur Vorlage) diverse Fragen der Ausschussmitglieder. Bezüglich einer Anfrage von Herrn Meyer zum Hintergrund einer vom Kreis Unna geleisteten Anzahlung über rund 2,3 Mio. Euro wird vereinbart, einen Hinweis im Protokoll aufzunehmen, da eine Beantwortung derzeit nicht möglich sei (**Grunderwerb für Naturschutzzwecke – siehe auch nicht öffentliche Sitzungsvorlage 102/09**). Im Weiteren wird seitens der Ausschussmitglieder intensiv über Derivatgeschäfte diskutiert. Hierzu gestellte Fragen werden von Herrn Appel beantwortet. Dieser weist in dem Zusammenhang daraufhin, dass sich aus den vorhandenen bzw. auslaufenden Verträgen keine weiteren Risiken mehr ergeben würden. Bilanziell sei man bereits vom worst-case ausgegangen. Es sei zudem nicht Ziel, weitere Geschäfte dieser Art einzugehen. Nach der Beantwortung weiterer Fragen durch Herrn Landrat Makiolla und Herrn Appel fasst der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen nachstehenden

Beschluss

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag nachstehende Beschlussfassung vorzuschlagen:

Der am 20.05.2011 vom Kämmerer aufgestellte und vom Landrat bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses 2010 (einschl. Anlagen) wird zur weiteren Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss überwiesen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 5

094/11

Gesamtabschluss des Kreises Unna – Gesamtabschlussrichtlinie und Bestimmung des Konsolidierungskreises

Erörterung

Herr Appel teilt mit, dass die Sitzungsvorlage für sich spreche und es im Kern darum gehe, festzustellen, welche Gesellschaften des Kreises auf welche Art und Weise in den Gesamtabschluss einzubeziehen seien.

Zudem werde hiermit ein entsprechendes Regelwerk aufgestellt. Seitens der Verwaltung gehe man davon aus, den ersten Gesamtabschluss zum 31.12.2010 zeitgerecht aufstellen zu können und diesen dann auch vorzulegen. Es empfehle sich, so der Fachdienstleiter auf Nachfrage von Herrn Prof. Dr. Hofnagel, in die inhaltliche Diskussion einzusteigen, wenn auch die tatsächlichen Zahlen vorliegen würden.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Sitzungsvorlage zur Kenntnis.

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen im öffentlichen Teil der Sitzung ergeben sich nicht. Herr Barrenbrügge stellt daraufhin die Nichtöffentlichkeit her.

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Ende der Sitzung 15.15 Uhr

Anlage

Präsentation zum Entwurf des Jahresabschlusses 2010

Barrenbrügge

Vorsitzender

Vertgewall

Schriftführer